

[Bevorstehende Ermäßigung des Einlagenzinsfußes.] Heute mittag hat beim Giro- und Kassenverein eine Sitzung der Vertreter der Wiener Banken stattgefunden, um zu der Frage der Ermäßigung des Einlagenzinsfußes Stellung zu nehmen. In der Sitzung waren alle Wiener Banken und die hier etablierten Filialen auswärtiger Institute vertreten. Seitens des Komitees wurde angeregt, den Zinsfuß für Spareinlagen und für Kontokorrenteinlagen mit zweimonatiger Bindung, der bisher  $3\frac{3}{4}$  Prozent beträgt, auf  $3\frac{1}{2}$  Prozent zu ermäßigen. Der Zinsfuß für freie Einlagen im Kontokorrent soll unverändert mit 3 Prozent belassen werden. Dieser Antrag wurde von allen Anwesenden prinzipiell genehmigt, der Vertreter der Ribnostenska Banka erklärte aber, erst die Zustimmung seines Zentralinstituts einholen zu müssen, so daß die formelle Beschlussfassung erst am Montag erfolgen wird. Es wird nicht bezweifelt, daß eine Ermäßigung des Einlagenzinsfußes beschlossen werden wird. Bei den Sparkassen bestehen in dieser Richtung noch keine einheitlichen Absichten. Seitens einzelner Kommunalsparkassen werden gegen die Ermäßigung des Zinsfußes auf Einlagen Bedenken geäußert. In der nächsten Woche soll eine Sitzung des Kuratoriums der Wiener Zentralsparkasse stattfinden, in welcher die entscheidenden Beschlüsse gefaßt werden sollen. Bei der Ersten Oesterreichischen Sparkasse werden die Beratungen über diese Frage fortgesetzt. Die Ermäßigung des Einlagenzinsfußes wird zunächst damit motiviert, daß die Rentensteuer auf Spareinlagen, welche die Banken und Sparkassen aus Eigenem tragen, durch das neue Steuergesetz um  $1\frac{1}{2}$  auf 3 Prozent erhöht worden ist.